Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 21. April 1856. Nr. 184.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 20. April. Lord Clarendon wird erst morgen abreisen. Der „Constitutionnel" theilt aus Wien mit, daß in der Konferenz-Sitzung am 11. April die italienische Frage besprochen worden sei; Oesterreich und Frankreich hätten die fernere Okkupation gerechtfertigt.

Ein Privatbericht aus Konstantinopel vom 10. April meldet, daß die Ratifikation des Friedens-Vertrages am 14. April von dort abgehen werde.

Wien, 20. April. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz" desavouirt alle von den Blättern verbreiteten Gerüchte bezüglich der Vermehrung oder Dislozirung kaiserlich österreichischer Truppen im Herzogthum Parma als ganz unbegründet.

Paris, 19. April, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 74, 40, hob sich auf 74, 60, sank auf 74, 50, und schloß sehr fest und sehr belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93½ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 74, 65. 4½pCt. Rente 93, —. Credit-Mobilier-Aktien 1770. 3pCt Spanier 40. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe —. Oesterr-Staats-Eisenbahn-Aktien 945.

Paris, 20. April, In der Passage geringes Leben; die 3pCt. Rente eröffnete zu 74, 60 und schloß zu 74, 55.

London, 19. April, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechsel-Cours auf Hamburg war 13 Mrk. 11¼ Sh., auf Wien 10 Fl. 20 Xr.

Consols 93⅜. 1pCt. Spanier 24½. Merikaner 22¾. Sardinier 95. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 94½.

Der Steamer „Fulton" ist von Newyork in Southampton eingetroffen.

Wien, 19. April, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse still.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 85⅝. 4½pCt. Metalliques 76¾. Bank-Aktien 1132. Nordbahn 302¼. Centralbahn 100¼. Elisabetbahn 109¾. 1839er Loose 134. 1854er Loose 109. National-Anlehen 86⅜. Staats-Eis.-Aktien-Cert. 263¾. Bank-Int.-Scheine 390. Credit-Aktien 344½. London 10, 03. Augsburg 102⅛. Hamburg 75. Paris 119. Gold 5½. Silber 2¾.

Frankfurt a. M., 19. April, Nachmitt. 2 Uhr. Wenig belebtes Geschäft bei unveränderten Coursen. Credit-Aktien etwas höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 118. 5pCt. Metalliques 84¼. 4½pCt. Metalliques 75⅞. 1854er Loose 107½. Oesterreich. National-Anlehen 85⅜. Oesterreich.-Französische Staats-Eisenbahn-Aktien 311. Oesterreich. Bank-Antheile 1331. Oesterreichische Credit-Aktien 203.

Hamburg, 19. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Die Börse war in matter Stimmung, das Geschäft beschränkt. — Schluß-Course:

Oesterreich. Loose 109 Br. Oesterreich. Credit-Aktien 179. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 930. Wien —.

Hamburg, 19. April. Getreidemarkt. Weizen flau und stille. Roggen flau, 117—118pfd. Dänemark pro April 90 zu haben. Oel pro Mai 32⅛, pro Oktober 27¼. Kaffee flau, 4⅜. Zink 1000 Centner loco 14 15/16.

Liverpool, 19. April. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Calais, 18. April Abends. Der Graf Cavour und sein Neffe nebst Gefolge sind letzte Nacht hier angekommen und haben im Hotel Quillacq übernachtet. Heut Morgen 8½ Uhr schiffte sich Se. Excellenz auf dem englischen Postschiff nach Dover ein. Hr. v. Seebach reiste mit derselben Gelegenheit ab.

Paris, 19. April. Nach dem heutigen Moniteur bewilligte die belgische Regierung auf den Staatsbahnen kostenfreien Transport für Thiere und Transport zur Hälfte des Preises für Geräthe, welche zur pariser Ausstellung gesandt werden.

London, Freitags. Der Lordmayor hat gestern in Mansionhouse ein großes Diner gegeben, bei welchem der neue nordamerikanische bevollmächtigte Minister, Dallas, eine ganz versöhnliche und friedliche Rede gehalten hat. Lord Stanley hielt ganz in demselben Sinne eine Rede.

Die „Times" von diesem Morgen enthält einen Brief aus Wien, in dem förmlich gemeldet wird, der Friedensvertrag setze fest, daß die cirkassischen Forts am schwarzen Meere nicht wieder aufgebaut werden. Der Status quo nach dem Kriege hat dieser Klausel des Vertrags zur Grundlage gedient.

Lord Dalhousie ist auf seiner Reise nach England, wo er seine Gesundheit wieder herzustellen wünscht, am 10. April in Malta angekommen.

Turin, 17. April. Alphons Lamarmora ist zum General der Armee befördert worden. Nach der „Opinione" hätte der Finanzminister in Parma seine Entlassung eingereicht.

Triest, 19. April. Die „Triester Zeitung" meldet: Die Resultate der Lloyddampfschifffahrt im Jahre 1855 ermöglichen die Entrichtung einer Dividende von sechs Prozent einschließlich der bereits bezahlten vier Prozent und etwas mehr als einer halben Million Gulden auf Abschreibungen am Materialwerthe und zur Dotirung der Assekuranzen und des Reservefonds.

Dresden, 19. April. Ein Korrespondenz-Artikel des heutigen „Dresdener Journals" meldet aus Petersburg als verbürgt, daß Graf Nesselrode vom auswärtigen Departement zurücktreten und durch den Gesandten in Wien, Fürsten Gortschakoff, ersetzt werden wird. Die Stellung als Reichskanzler wird der Graf Nesselrode aber beibehalten.

Preußen.

Berlin, 19. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kupferstecher Henriquel Dupont zu Paris den rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Schulvorsteher, Erbwindmüller Daniel Gottlieb Pulst zu Damsdorf im Kreise Striegau, und dem Kreis-Kassendiener a. D. Johann Czarnowski zu Johannisburg, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rechtsanwalt und Notar, Hofrath Tellemann, bei dem Appellationsgerichte zu Naumburg den Charakter als geh. Justiz-Rath zu verleihen; die Kreisrichter Harder in Lyck, Pauly in Ragnit, Wach in Schirwindt, Bähker in Kaukehmen, Schuster in Stallupönen, Hassenstein in Ragnit, Pohl in Gumbinnen, Scheffler in Heinrichswalde, Simpson in Insterburg, von der Trenck in Norkitten und Krantz in Pillkallen zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen; dem Rechtsanwalt und Notar Giseke zu Eisleben den Charakter als Justiz-Rath, dem Kreisgerichts-Deposital-Kassen-Rendanten Gutsche zu Halle a. S. den Charakter als Rechnungs-Rath; dem Kreisgerichts-Sekretär und Kanzlei-Direktor Rieß in Ragnit so wie dem Kreisgerichts-Sekretär Pape zu Erfurt den Charakter als Kanzlei-Rath; und dem Kaufmann Eduard Fretzdorff zu Stettin, den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen. Der Notariats-Kandidat Peter Ernst de la Fontaine in St. Vith ist zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Schweich, im Landgerichts-Bezirke Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schweich, ernannt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Hoffmann, Hauptmann vom Kriegs-Ministerium, zum Major befördert. v. Pfuhl, Pr. Lt. vom 4. Kür. Regt., zum Rittmeister, v. Grodzki, Sek. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt. befördert. Hübner I., Pr. Lt. vom 5. Art. Regt., Himpe II., Sek. Lt. v. 23. Inf. Regt., v. Wohlgemuth, Sek. Lt. vom 6. Art. Regt., sämmtlich von ihrem Kommando beim Kadetten-Korps zum 1. Mai entbunden. v. Wedelstädt, Sek. Lt. vom 6., Frhr. v. Vietinghoff genannt Scheel I., Sek. Lt. vom 7., Himpe I., Sek. Lt. vom 23. Inf. Regt., deren Kommando als Lehrer beim Kadetten-Korps, v. Elpons, Pr. Lt. vom 23. Inf. Regt., v. Wülknitz, Sek. Lt. vom 10., Gellert, Sek. Lt. vom 19., deren Kommando als Erzieher beim Kadetten-Korps, vorläufig auf ein Jahr, und zwar bis zum 1. Mai 1857, verlängert. Uhlemann, Sek. Lt. vom 22. Inf. Regt., als Erzieher beim Kadettenhause zu Kulm, v. Thadden, Sek. Lt. vom 6 Inf. Regt., als Etzieher beim Kadettenhause zu Wahlstatt, vorläufig auf 1 Jahr, vom 1. Mai 1856 bis zum 1. Mai 1856 kommandirt. Rüppel, Major a. D., zuletzt Hauptm. im 5. Art. Regt, mit der Uniform dieses Regts. und seiner bisherigen Pension, zur Disposition gestellt. v. Römig, Major a. D., zuletzt Hauptmann im 13. Inf. Regt., zum Führer des 2. Aufgebots vom Ldw. Bat. 39. Inf. Regts. ernannt. Schenck, Sek. Lt. a. D., zuletzt im 4. Kür. Regt., dieser bei der Kavallerie 1. Aufgeb., ins 1. Bat. 13. Regts., Frielinghaus, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 2. Bats. 7., ins 1. Bat. 16. Regiments einrangirt. Laborde, Sek. Lt. vom 2. Aufgeb des 1. Bats. 20., ins 1. Bat. 5. Regts. einrangirt. Gelpke, Sek. Lt. vom 2. Aufgeb. des 2. Bats. 6., ins 1. Bat. 2. Regts., Häsner, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 1. Bat. 19. Regts., ins 1. Bat. 14. Regts. einrangirt. Engel, Kanzlei-Rath, Geh. Registrator beim Kriegsministerium, aus Anlaß seiner zum 1. Juli d. J. bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand, mit dem Charakter als Geheimer Kanzleirath beliehen. Hoffmann 1., Proviant-Amts-Assistent in Breslau, als Depot-Magazin-Verwalter nach Nauen, Burow, Proviant-Amts-Assistent in Rathenow, nach Breslau, Kuhnert, Sekretariats-Assistent von der Militär-Intendantur des VI., zu der des VIII. Armeekorps versetzt.

[27. Sitzung des Herrenhauses, Beginn 12¼ Uhr.] Geschäftliche Bemerkungen. — Ein neues Mitglied, Herr v. d. Osten-Jannowitz, ist eingetreten. — Tagesordnung:

I. Nochmalige Abstimmung über den Gesetzentwurf 2c., betreffend die Erhebung eines Einzugsgeldes in Landgemeinden.

II. Desgleichen über den Gesetzentwurf, betreffend die Stiftung von Familien-Fidei-Kommissen, resp. wegen Vererbung ländlicher Grundstücke (genehmigt).

III. Bericht der Eisenbahn-Kommission über den 6. Bericht des Handelsministers, betreffend die Fortsetzung des Baues der Ost-, westfälischen und saarbrücker Bahn. (Ein Antrag ist nicht gestellt worden, der Bericht ist demnach erledigt.)

IV. Bericht der Gewerbe-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend den Betrieb der Dampfkessel. (Nach den Beschlüssen des anderen Hauses ohne Diskussion genehmigt.)

V. Bericht der Justiz- und 10. Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Zertheilung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen in Neu-Vorpommern und Rügen. — — (Inzwischen ist die Nachricht von dem im Laufe des heutigen Vormittags im anderen Hause gefaßten Beschlusse, wegen des Eisenbahnbaues (s. oben) eingelaufen und wird der Eisenbahn-Kommission übergeben.) — Der Entwurf wird, wie er aus den Beschlüssen des anderen Hauses hervorgegangen, ohne Diskussion genehmigt. — Schluß 1½ Uhr. — Nächste Sitzung: Montag. — Am Ministertische waren v. Westphalen und ein Regierungs-Kommissar.

[59. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.] Anfang nach 10¼ Uhr. Geschäftliche Bemerkungen. — Ein Supplement zur Tagesordnung macht den Anfang derselben: Erster und zweiter Bericht der vereinigten Kommissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe über den Gesetzentwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuz über Landsberg a. W. und Küstrin nach Frankfurt a. O., und einer Eisenbahn von Saarbrücken einerseits nach Trier, und andererseits bis zur großherzoglich luxemburgischen Grenze 2c. — Zu dem ersteren ist die Resulution beliebt worden, die direkte Verbindung zwischen Berlin und Küstrin vorzuziehen. Gegen dieselbe treten die Hrrn. v. Auerswald, v. Gerlach und v. Hennig auf.

Handelsminister für den Kommissions-Vorschlag: „die erforderliche Bausumme von 14 Millionen von denjenigen Beständen zu entnehmen, welche sich von dem Militärkredit der 30 Millionen als disponibel ergeben würden." Der Mehrbedarf soll durch eine verzinsliche Staatsanleihe beschafft, die Verzinsung und Amortisation aus den Betriebs-Ueberschüssen, resp. aus dem Eisenbahnfonds geleistet werden.

Der Entwurf wird ohne wesentliche Diskussion angenommen, die Resolution dagegen verworfen.

Es folgt der Bericht der besonderen Kommission zur Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Abschätzung von Landgütern zum Behufe von Pflichttheils-Berechnung in der Provinz Westfalen.

Der Bericht, ein sehr umfangreicher, erörtert die mannigfachen Abänderungen der Vorlage und die Motive dazu. Ebenso ist eine lange Reihe von Amendements der Abgeordneten v. Borries, Graf Schmising, Freiherr Droste-Padberg, Reichers und Genossen und Lette gestellt worden.

Die Debatte ist eine sehr umfangreiche, bei ihrem vorwiegend provinziellen jedoch ohne allgemeines Interesse.

§ 1 wird nach der Regierungsvorlage angenommen, § 2 mit dem Amendement v. Borries, das den Ansatz bei dem Grundsteuer-Kataster auf 25 Thlr. festsetzt, § 3 in der Fassung der Regierungsvorlage, mit 2 Amendements von Reigers, betreffend die besondere Werthermittelung auswärtiger Gutsantheile und des hochstämmigen Holzes.

Schluß der Sitzung nach 3 Uhr. — Nächste Sitzung Montag.

Am Ministertische waren v. d. Heydt, v. Westphalen, v. Bodelschwingh, Simons, v. Manteuffel II. und 3 Regierungs-Komissare.

Charlottenburg, 19. April. Gestern Vormittag fand bei Sr. Majestät dem Könige eine Konferenz statt, bei welcher die Minister v. Westphalen, Simons, Flottwell, Uhden, so wie der General-Superintendent Dr. Hoffmann und Dr. Wichern anwesend waren. — Mittags beehrten Ihre Majestäten der König und die Königin die permanente Kunstausstellung des Kommerzienraths Sachse mit Allerhöchstihrer Gegenwart und nach der Tafel empfingen Se. Majestät den Vortrag des Wirklichen Geh. Legations-Raths Balan. (St.-Anz.)

Oesterreich.

≃ **Wien,** 19. April. Die von uns unlängst gebrachte Nachricht, daß die k. k. österreichischen Truppen die Donaufürstenthümer so lange besetzt halten werden, bis die zur Regelung der auf diese Fürstenthümer bezüglichen Frage eingesetzte Kommission ihre Arbeiten vollendet haben wird, ist, wie wir nun nachträglich aus guter Quelle vernehmen, dahin zu berichtigen, daß nur ein Theil, und zwar die Hälfte der k. k. Okkupationstruppen unter Kommando des FML. Grafen Coronini bis zur vollendeten Regelung dieser Frage in den Fürstenthümern verbleiben wird, während die andere Hälfte bereits den Befehl erhalten haben dürfte, den Rückmarsch anzutreten. — Graf Buol wird in 2 bis 3 Tagen hier eintreffen. Die Stellung dieses Staatsmannes mochte sich in Paris inmitten so mancher widerstreitenden Elemente immerhin zu einer sehr schwierigen gestaltet haben; es scheint sich aber festzustellen, daß in dem Maße als sich Anzeichen auseinandergehender Bündnisse kund gaben, zwischen Oesterreich und England eine um so ernstere Annäherung zu Tage trat. Der tiefe Grundzug der Solidarität österreichischer und britischer Interessen, welche durch die Palmerstonsche Politik in den Jahren 1848 und 1849 wohl verdunkelt, aber nicht ausgelöscht werden konnte, dürfte vielleicht eher als man glaubt, wieder zur Geltung gelangen. In diplomatischen Kreisen ist stark die Rede davon, daß Palmerston in kurzer Zeit von der Leitung der Geschäfte zurücktreten dürfte. Wenigstens machen die neuerlichen Abstimmungsresultate im britischen Unterhause dieses Ereigniß wahrscheinlich.

Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht folgende Kundmachung:

In Folge des Friedensschlusses und der von den kriegführenden Mächten selbst bereits verfügten Aufhebung der durch den Krieg veranlaßten Verkehrsbeschränkungen sind auch jene Restriktionen wieder außer Wirksamkeit gesetzt worden, welche für die Verschiffung des Getreides aus den Häfen der untern Donau mit österreichischen Schiffen durch Vinculirung derselben an besondere Certifikate und an eine vorgezeichnete Route im Laufe des vorigen Jahres eingeführt worden waren, so daß die freie Bewegung des Getreidehandels bereits wieder Platz gegriffen hat.

Se. k. Hoheit der Erzherzog Statthalter von Tirol, Karl Ludwig, ist dieser Tage einer großen Gefahr entgangen. Der Erzherzog war am 14. d. um 2 Uhr Morgens in dem Innsbruck benachbarten Seefeld auf der Auerhahnjagd. Die Wagenpferde wurden im Walde plötzlich scheu und rissen aus. Zum Glück brach der Sperrnagel des leichten Jagdwagens, so daß der Rücktheil desselben, in welchem Se. k. Hoheit saß, ohne die geringste Beschädigung des Erzherzogs stehen blieb, während die scheuen Pferde den Vordertheil des Wagens, auf dem sich der Postillon und der Büchsenspanner Sr. k. H. befanden, eine bedeutende Strecke fortrissen. Der Postillon erlitt blos eine leichte Verletzung am Kopfe. Der Büchsenspanner gar keine körperliche Verletzung. Als Se. k. Hoheit am 15. Abends im innsbrucker Theater erschien, wurde er von allen Anwesenden mit den freudigsten Lebehochrufen begrüßt. — Se. k. Hoheit der Erzherzog Ferdinand Max verläßt morgen (20.) Triest und trifft übermorgen hier ein, um der feierlichen Grundsteinlegung der Votivkirche beizuwohnen.

Rußland.

Aus **St. Petersburg** wird dem „Nord" unter dem 8. April geschrieben:

Die Krönung des Kaisers in Moskau sei noch immer auf das Ende August festgesetzt, vielleicht den 30., den Tag des heil. Alexander, also den Namenstag des Kaisers. Die Vorbereitungen zur Krönung werden im größten Maßstabe fortgesetzt, und der Kostenanschlag, sagt das Schreiben, ist zur Zeit auf 3½ Mill. Silberrubel (3¾ Mill. Thaler) gemacht. Die Krönung des Kaisers Nikolaus kostete nur eine Million Papierrubel; freilich waren damals die meisten Gegenstände beträchtlich billiger. Die gesammte Garde, heißt es, wird nach Moskau dirigirt werden, ein Lager beziehen und bis zur Krönung bleiben.

Frankreich.

Paris, 17. April. Die letzte Sitzung des Kongresses ist noch eine ziemlich belebte gewesen, doch sie wurde es nur durch die Bevollmächtigten von England, Oesterreich und Sardinien, die über die italienische Frage beriethen. Eben so soll die Sitzung vom 8. d. durch dieselbe Frage sehr aufgeregt gewesen sein. Oesterreich soll den Grundsatz aufgestellt haben, jede Regierung könne, so lange es ihr gefalle, die Armeen ihrer Verbündeten in ihren Staaten interveniren lassen. England war der Ansicht, ein solcher Zustand dürfe sich nicht in die Länge ziehen, ohne daß Europa darüber berathe. Rußland soll in diesem Falle die Partei Oesterreichs genommen haben. Andere Mächte dagegen, auch Preußen, sollen England nicht Unrecht gegeben haben. Clarendon soll in der Hitze der Diskussion die österreichische Politik mit dem Namen politique infernale bezeichnet haben, welcher Ausdruck sicher nicht in das Protokoll aufgenommen sein wird. England und Sardinien sind stets einstimmig gewesen. Graf Cavour reist diesen Abend nach London ab und das sardinische Heer wird auf englischen Schiffen in die Heimath zurückgebracht, um bei gewissen Eventualitäten einschreiten zu können. Man befürchtet hier einen Aufstand in Neapel. Graf Cavour wird über Frankreich nach Turin zurückkehren und wahrscheinlich hier der Auswechselung der Ratifikationen beiwohnen. Graf Buol und Herr v. Manteuffel reisen diesen Abend oder morgen, Lord Clarendon ganz bestimmt nächsten Sonnabend ab.

Die Klasse der Soldaten von 1849 wird in die Heimath entlassen.

Montalembert will nächsten Freitag die Frage stellen, ob die Regierung willens sei, bei den nächsten Wahlen der Deputirten im gesetzgebenden Körper die von dem Kassationshofe aufgestellte Ansicht zu der ihrigen zu machen. — Der Senat hat heute das Senatus-Consult in Bezug auf die Verwaltung der Civilliste berathen und votirt.

Paris, 18. April. Ueber die letzte Kongreß-Sitzung erfahren wir nur, daß der Kongreß dem Präsidenten Walewski seinen Dank votirt habe.

Graf Buol und Frhr. von Manteuffel haben heute Morgens mit dem ersten Zuge der Nordbahn Paris verlassen. Herr v. Manteuffel erhielt vor seiner Abreise das Großkreuz der Ehrenlegion. Die übrigen Bevollmächtigten ersten Ranges, die bereits diese Auszeichnung besitzen, erhielten vom Kaiser reiche Geschenke. Dem Grafen Buol wurde ein reiches Dessert-Service und Ali Pascha eine prächtige Schale verehrt. Beide Gegenstände, wahre Meisterwerke, stammen aus der Porzellan-Fabrik von Sèvres. Außerdem sandte Louis Napoleon am letzten Mittwoch, nach Beendigung des Kongresses, jedem Mitgliede ein Exemplar des großen Werkes: „Iconographie grecque

et romaine“, als Andenken an ihren Aufenthalt in Paris. — In den letzten Tagen haben politische Verhaftungen in Paris stattgefunden. Unter den Verhafteten befindet sich der Advokat Roux, der im Jahre 1848 Sekretär Cremieux's war und zugleich eine Anstellung bei der provisorischen Regierung hatte. Im Quartier der Rue St. Denis haben viele Haussuchungen stattgefunden. — Die Patrie veröffentlicht heute wieder einen Brief des Herzogs Larochefoucault de Doudeville. Derselbe stellt als sein Prinzip auf: „La légitimité ou le régime actuel“, und fühlt die größte Begeisterung ob der Thaten Louis Napoleons. Der Herzog wird sich wohl bald bekehren und eine Senator-Stelle der Lohn seines Aufgebens des Legitimismus sein.

Spanien.

Aus **Madrid**, 8. April, schreibt man der augsb. „A. Z.“: „Im kgl. Palast kam vorgestern eine scandalöse Familienscene vor. Die Schwestern des Königs (die Infant. Donna Isabel, Donna Josepha und Donna Luisa), welche, wie Sie wissen werden, dem Hofe durch ihre Mißheirathen entfremdet sind, und welche nach der Revolution von 1854 wieder nach Madrid kamen, pflegten sich jeden Abend in den Palast zu begeben, um die Tertulia im Zimmer des Königs zu besuchen. Dieser, welcher eben so wie die Königin einen gerechten Groll gegen die Infantinnen und Don Enrique hegt, weil sie, ohne besondere Erlaubniß einzuholen, an den Hof zurückkehrten, befahl den Hellebardieren, die Infantinnen nicht in seine Gemächer einzulassen und denselben zu erklären: er werde sie rufen lassen, wenn er sie zu sehen wünsche. Dies geschah, als die drei Infantinnen mit dem Infanten Don Enrique erschienen; als aber der Hellebardier seinen Befehl denselben mittheilte, trat Don Enrique mit seinen Schwestern wüthend in die Gemächer seines Bruders und stieß gegen denselben Beleidigungen und Drohungen aus, bis dieser die Wache rief und seine vier Geschwister so aus dem Zimmer schaffte. Die Energie des Königs gegen letztere ist um so mehr zu loben, da dieselben Verbindungen mit der Demokratie unterhalten, welche die Würde des Thrones zu kompromittiren geeignet sind.“

Großbritannien.

London, 17. April. Die Königin und Prinz Albert begeben sich morgen nach dem Lager von Aldershott, um über die daselbst stehenden Truppen Revue zu halten, übernachten in Aldershott und kehren übermorgen nach der Hauptstadt zurück. Der Herzog von Cambridge, der Kriegsminister, Marschall Hardinge und andere hohe Offiziere begleiten Ihre Majestät.

Aus dem englischen Lager von Sebastopol liegen Zeitungs-Korrespondenzen vom 1. d. M. vor, aber aus diesen Regionen darf man hinfort nicht viel Interessantes mehr erwarten. Es ging alles im Alten; die englische Armee war im besten Wohlsein und erwartete von Tag zu Tag die Nachricht vom definitiven Friedensschlusse. Da diese bis zum 31. März nicht eingetroffen war, hatte ein Tagesbefehl mittlerweile die Verlängerung des Waffenstillstandes „bis auf unbestimmte Zeit“ verkündet. Die Witterung war zumeist rauh, und die Tartaren sagen, daß der Winter ein ungewöhnlich langer sei. Die Franzosen sind mit dem Bau ihres großen Ballsaales fertig, zu dem die Engländer das Material geliefert haben, und der am 2. April eingeweiht werden sollte. Die englischen und sardinischen Offiziere sind geladen, die französischen tragen die Kosten, und ob sich auch Russen einfinden, ist zweifelhaft. Desto bestimmter haben sie mit Damen aus Baktschisarai zu kommen zugesagt, wenn erst die Friedensfeste in den Lagern vom Stapel laufen werden. Im Uebrigen wird die Demarkations-Linie von beiden Lagern ziemlich strenge eingehalten, und wenn eine Annäherung zwischen den Exfeinden stattfindet, so geschieht es fast ausschließlich zwischen den Russen und Franzosen. Diese haben von skorbutischen und typhösen Fiebern noch arg zu leiden, und den Russen soll es nicht besser gehen. Von den französischen Armeekaplanen sind nur noch drei oder vier übrig, die übrigen sind entweder gestorben oder liegen in den Hospitälern. Auch die barmherzigen Schwestern haben viele aus ihrer Mitte verloren, und selbst auf den französischen Schiffen ist der Gesundheitszustand nichts weniger als befriedigend. Einer ihrer ärztlichen Chefs hat die englischen Lagerhospitäler besucht und sich mit ungeheuchelter Anerkennung über deren Einrichtung ausgesprochen; das Einzige, was er an ihnen auszusetzen hatte, war, daß sie gar zu luxuriös und kostspielig eingerichtet seien.

Aus Trapezunt, 27. März, schreibt der Korrespondent der „Daily News“: Der Streit mit Persien scheint eine immer ernstere Gestalt anzunehmen. Ein Courier ist mit Nachrichten aus Teheran, 4. März, aus Tabriz, 9. März, und aus Erzerum, 20. März, angekommen. Am ersteren Datum war der Schah, den der Handstreich gegen Herat ermuthigt hat, im Begriff, Rüstungen zu einem Einfall in Afghanistan zu veranstalten; in der That wurden große Truppenmassen mit Kriegsmaterial aus allen Theilen Persiens nach der Ostgrenze beordert. Die paar indischen Dampffregatten in Buschir haben, wie es scheint, sowohl den Schah wie seine Minister nicht genug eingeschüchtert, sondern nur erbittert. Im Angesicht dieser entschieden feindseligen Absichten reiste Mr. Murray am 9. von Tabriz nach Orumian ab; der französische Minister, der die diplomatischen Beziehungen zum Divan ebenfalls eingestellt hat, sollte Herrn Murray Mitte des Monats dahin folgen. Man erwartet, daß auch die Herren Stevens und Abbott, unsere Konsuln in Teheran und Tabriz, Befehl erhalten werden, nach Orumian abzugehen, und in diesem Falle bliebe Krieg oder Frieden keine offene Frage mehr. Aus Erzerum ist nichts Neues von Interesse. Selim Paschas Abberufung und Ersetzung durch Ismail Pascha (der sich in Silistria einen Namen machte) hat allgemeine Freude erregt. Es hieß sogar, Ismail Pascha solle den Oberbefehl in Anatolien an Stelle des in Ungnade gefallenen Omer Pascha erhalten; doch dieses Gerücht bedarf der Bestätigung.

Unsere Kollegen — sagt der „Globe“ — irren sich, wenn sie sagen, daß 10,000 Mann aus der Krim nach Canada geführt werden sollen. Es ist wohl wahr, daß Britisch-Nordamerika wie vor dem Kriege eine reguläre Besatzung erhalten wird, allein dasselbe gilt von Dublin, Portsmouth, Gibraltar und andern heimischen und Kolonial-Stationen. Fünf oder sechs Regimenter Infanterie haben gewöhnlich in Canada gelegen, bevor die Kriegsverhältnisse ihre Entfernung erheischten; und ungefähr dieselbe Truppenzahl wird aus der Krim dahin abgehen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 7. April. Die englischen Artillerie- und Belagerungstrains sind zuerst eingeschifft worden und fangen an nach England zurückzukehren. Die egyptische Flotte ist nach Alexandrien zurückgekehrt. Der Sultan hat Dinstags einer großen Revue der in Scutari vereinigten englischen Truppen beigewohnt. Das „Journal de Constantinopel“ meldet, daß in Sivas und in Koniah ernste Unruhen ausgebrochen sind. Es fügt, ohne in Einzelnheiten einzugehen, hinzu, die Ordnung sei wieder hergestellt und die Strafbaren erwarte eine exemplarische Züchtigung. Der Pascha, den man in Verdacht hat, die junge Griechin in Varna ermordet zu haben, ist verhaftet worden. Aali Pascha hat den Befehl erhalten, sich nach London zu begeben, um dem Prinzen Albert die Insignien des Medjidieordens, den der Sultan dem Gemahl der Königin von Großbritannien verliehen hat, zu überbringen. Der General Aupick ist mit demselben Orden dekorirt worden. Der englisch-persische Zwiespalt ist noch nicht ausgeglichen. Der türkische Gesandte in Teheran hat seine Demission gegeben. — Der „Indus“ hat noch folgende Nachrichten mitgebracht: Der Hatti-Humajun ist in Syrien, Larnaca, Rhodus und in dem ganzen Archipel mit Freuden aufgenommen worden. Die Provinz Koniah ist dagegen in voller Empörung und in Armenien herrscht eine große Aufregung. — Die letzte Post aus der Krim, datirt vom 5. April. Die Räumung des russischen Gebietes wird nach der „Presse d'Orient“ mit Kinburn und Eupatoria beginnen.

Provinzial-Zeitung.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
am 17. April.

Anwesend 55 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Dinter, Friedlieb, Haehne, Krug, Lasker, Lewald, Rogge, Ruffer, Sasse, Springer, Weigell, Wimmer, Winkler, Wolff I., Woff II.

Auf Einladung des Vorstandes des evangelischen Schul-Vereins zu der öffentlichen Schul-Prüfung am 19. April deputirte die Versammlung die Herren Berendt, von Falkenhausen, Lockstaedt, A. Müller und Simmichen zur Beiwohnung der Prüfung. — Magistrat benachrichtigte die Versammlung von der erfolgten Wahl des Stadtverordneten Bäckermeisters Herrn Roesler zum Vorsteher an der Kirche zu St. Barbara an Stelle des ausgeschiedenen Vorstehers Herrn Lindner, — ferner von der erlassenen Bekanntmachung, betreffend die Ausschreibung der Feuer-Sozietäts-Beiträge. Die zu gewährenden Vergütigungen für die Brandschäden bis Ende Dezember 1855 betragen 23,237 Thlr., zu deren Deckung, so wie zur Bestreitung der Prämien für Rückversicherung des Theater-Gebäudes 2c. die Ausschreibung eines Beitrages von 2½ Sgr. für jedes Hundert der am 31. Dezbr. 1855 in 35,424,140 Thlr. bestandenen Versicherungs-Summe erforderlich wird. Der Einzahlungs-Termin der Beiträge ist auf den 1. Juli d. J. festgesetzt.

In Bezug auf die projektirte Eisenbahn auf dem rechten Oder-Ufer war folgendes Schreiben des Magistrats an die Versammlung gelangt: „Die Stadtverordneten-Versammlung benachrichtigen wir auf das Schreiben vom 27. März, daß auch der Magistrat der Ansicht ist, daß die Einmündung der auf dem rechten Oder-Ufer projektirten Eisenbahn in der Oder-Vorstadt geschehe, daß dort der Bahnhof angelegt wird und daß dieser Bahnhof durch eine Verbindungsbahn, welche vermittelst einer Ueberbrückung der beiden Arme der Oder mit der auf dem linken Oder-Ufer belegenen Stadt in Verbindung gebracht wird.

Wir haben diese Angelegenheit, so wie das Projekt auftauchte, ununterbrochen im Auge gehabt, wir haben auch bereits Besprechungen darüber mit dem von Muschwitz'schen Komite unter Zuziehung unseres Bauraths veranlaßt. Der Techniker jenes Komite's hat hierbei ein Projekt vorgelegt, was den von uns angedeuteten Anforderungen entspricht und wir haben Veranlassung genommen, die Erklärung des Komite's über dasselbe herbeizuführen. Zu der mit der Versammlung vorgeschlagenen gemischten Kommission erklären wir uns einverstanden und es ist seitens des Magistrats der unterzeichnete Ober-Bürgermeister, der Stadtrath Becker und der Baurath v. Roux in diese Kommission bestimmt.

Wir werden demnächst im Schooße der Kommission die Berathungen über die in dieser Angelegenheit zur Sprache kommenden städtischen Interessen herbeiführen.“

Der Bau-Rapport für die Woche vom 14. bis 19. April ergab, daß bei den städtischen Bauten 28 Maurer, 31 Zimmerleute, 13 Steinsetzer, 5 Schiffer, 151 Tagearbeiter, bei der Stadtreinigung 43 Tagearbeiter beschäftigt waren.

In Bezug auf das von dem Maler Hrn. Schmidt sen. am 15. April gefeierte fünfzigjährige Bürger-Jubiläum ward beschlossen, dem Jubilar ein Glückwunsch-Schreiben nachträglich zu überreichen. Hinsichtlich des Verzeichnisses von den ins laufende Jahr fallenden Bürger-Jubiläen ging die Versammlung den Magistrat um dessen nochmalige Revision an, nachdem sich mit Rücksicht auf die vorerwähnte Jubelfeier herausgestellt, daß dasselbe mangelhaft war.

Für die Jagdpachten auf den Dominial-Ländereien der Neumarktschen Burglehnsgüter, auf den gutsherrlichen und bäuerlichen Ländereien zu Herrnprotsch und Peiskerwitz, so wie auf den vor dem Oderthore gelegenen Ländereien erhielten die Plus-Licitanten für ihre Meistgebote mit resp. 305, 190 und 34 Thlrn. den Zuschlag.

Auf die Auskunft des Magistrats, daß die der Invaliden-Versorgungs-Anstalt miethsfrei überlassenen Lokale in der Paradieskaserne zur Zeit weder zu Zwecken des in dem genannten Gebäude eingerichteten Ordonnanzlokals, noch zu Zwecken der darin untergebrachten Elementarschule erforderlich seien, erklärte die Versammlung ihre diesfällige Anfrage für erledigt, zumal aus der magistratualischen Mittheilung hervorging, daß die unentgeltliche Ueberlassung an die Bedingung geknüpft war, die Lokalitäten, nach vorangegangener einvierteljährlicher Kündigung sofort zu räumen, falls dieselben zu städtischen Zwecken gebraucht werden sollten.

Das Nutzungsrecht an dem Platze hinter der Barbara-Kasematte, welcher zeither für Rechnung der Kämmerei verpachtet war, ging an die Verwaltung des Krankenhospitals zu Allerheiligen über, da man sich von der Unentbehrlichkeit des Platzes für die Kranken-Anstalt, nach vollendetem Auf- und Ausbau des Kasemattengebäudes überzeugte.

Nach dem Vorschlage des Magistrats erfolgte die Festsetzung, daß die Zahlnng der fixirten Gehälter der Geistlichen an den hiesigen Kirchen städtischen Patronats durchgängig vierteljährlich praenumerando statt zu finden habe.

Die von dem Bespeisungs-Entrepreneur des Polizei-Gefängnisses verlangten Preise für die im zweiten Quartale zu liefernde warme Kost erhielten die Genehmigung jedoch nur für die Monate April und Mai. Es wurden ferner bewilligt die mit 219 Thlr. beantragte jährliche Pension für einen dienstunfähigen Kirchschaffner, der auf 19 Thlr. festgesetzte Patronatsbeitrag zu den Kosten für Aufnahme der technischen Ausarbeitungen der Baulichkeiten an den Kirchen und Pfarrgebäuden zu Herrnprotsch, der auf 91 Thaler bestimmte Betrag zur Ablösung einer urbarialmäßigen Verpflichtung der Grundherrschaft von Peiskerwitz, wonach dieselbe das Holz zum Dörr- und Hirtenhause der Gemeinde unentgeltlich herzugeben hat, endlich die im verflossenen Jahre bei den Verwaltungen des Servis- und Einquartierungs-Wesen so wie der Cullmann'schen Stiftsgüter vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen zur Summe von 2494 Thalern.

In Folge der vollzogenen Wahlen wurden berufen: zum Vorsteher des Börsen-Bezirks Schneidermeister Herr Galle; zum Vorsteher des Hummerei-Bezirks Barbier Herr Grosser, zum Vorsteher-Stellvertreter desselben Bezirks Tischlermeister Hr. Wild; zum Vorsteher des Post-Bezirks Klemptnermeister Hr. Renner jun.; zum Vorsteher der evangelischen Elementarschule Nr. 4 Kaufmann Hr. Roesner; zum Vorsteher der evangelischen Elementarschule Nr. 25 Kaufmann Herr Herrmann Müller; zum Mitgliede der Hospital-Direktion Oberamtmann Herr Beyer; zum Mitgliede der Feuer-Assekuranz-Deputation Stadtverordneter Glockengießer Herr Krieger; zu Leihamts-Kuratoren Kaufmann Herr Wedlich jun. und Goldarbeiter Herr Thuns.

Hübner. Voigt. Dr. Grätzer. J. Sommé.

Wh. **Breslau**, 17. April. [Der schlesische Verein zur Heilung armer Augenkranken] hielt am 15. d. Mts. eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Stadtrath Pulvermacher, vorerst meldete, daß mehrere Landrathämter und Magistrate die Beiträge eingesendet haben. Im Allgemeinen haben sich die finanziellen Verhältnisse des Vereins gebessert, doch sind auch die Anforderungen an denselben so bedeutende, daß ein Steigen der Einnahme nicht nur erwünscht wäre für den Verein, sondern auch für die Augenkranken, insofern die so wohlthätig wirkende Anstalt in die Lage kommt, ihre Hilfe auf immer mehr Leidende zu erstrecken. Noch sind die Unterstützungen gering und vereinzelt, und namentlich fehlen dem Vereine dessen Fortbestand sichernde Fonds. Möchte daher ein Wohlthäter sich finden, welcher durch Vermächtniß dem Vereine, durch welchen jährlich mehr als 1000 Personen Hilfe finden, eine sichere Grundlage giebt.

Die 12 Betten der Anstalt sind continuirlich besetzt. Um nun in der Lage zu sein, solche Augenkranke, denen die nicht sofortige Aufnahme von großem Schaden sein könnte, nicht abweisen zu dürfen, beschließt der Verein, zu diesem Zwecke noch zwei Betten aufzustellen. Sämmtliche Betten sind mit trefflichen Roßhaar-Matratzen und Kissen versehen, und auch zu den neuen Betten wird Herr Oberstlieut. v. Fabian diese Matratzen freundlichst besorgen. Die neuen Betten sollen eiserne Gestelle erhalten.

Der Vereinsarzt, Herr Dr. Biol, berichtet, daß seit Januar bis 15. April 362 Augenkranke zur Behandlung gekommen sind. Von denselben sind 33 in der Anstalt verpflegt worden. Ein großer Theil ist bereits geheilt und mehrere Erblindete haben durch Operation ihr Sehvermögen wieder erhalten. Die von Sr. Exc. dem Herrn Oberpräsidenten der Anstalt zur Kur überwiesene Typhus-Waise Johanna Ledwon aus Baumgarten ist geheilt entlassen worden, desgleichen haben zwei Gefangene der hies. Strafanstalt, welche in Folge contagiöser Augenentzündung erblindet waren und seitens der königl. Regierung dem Herrn Dr. Biol zur möglichen Heilung überwiesen worden waren, durch die geschickte Hand des Operateurs das Augenlicht wieder erhalten.

Breslau, 20. April. [Polizeiliches.] Im Laufe der jüngst verflossenen Tage erlangte die hiesige Kriminalpolizei davon Kunde, daß ein erst seit kurzer Zeit hier etablirter Kaufmann bei dem Herannahen der Fälligkeitstermine der von ihm acceptirten Wechsel, Breslau heimlich zu verlassen beabsichtigte. Eine sofort vorgenommene polizeiliche Recherche ergab, daß ein strafbarer Bankerut vorlag, und wurde in Folge dessen der gedachte Kaufmann festgenommen. Letzterer hatte, während er vermied, mit hiesigen Handlungshäusern in Verbindung zu treten, sich an auswärtige Firmen gewendet, und von denselben unter dem Vorgeben, daß sein großartiges Geschäft Kommanditen an verschiedenen Orten Rußlands unterhielte, nicht unbedeutende Partien Waare, namentlich Gummischuhe, Cigarren und Seife auf Kredit sich zu verschaffen gewußt, und solche stets gleich nach dem Eintreffen unter den Fakturenpreisen verschleudert.

Angekommen: Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI. Fürst v. Pleß Graf zu Hochberg-Fürstenstein aus Pleß. Se. Durchlaucht Fürst Czartoriski mit Dienerschaft aus Warschau. Graf Schwirtz mit Frau und Familie aus Würtemberg. Kais. russ. Major Graf Janke aus Petersburg. Sänger Luigi della Santa mit Frau aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Breslau, 20. April. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 26 von einer Droschke ein Spritzleder; Hinterbleiche Nr. 1 vom Oderufer eine 10 bis 12 Fuß lange eiserne Kette, mittelst welcher ein Kahn am Ufer befestigt war; Seminargasse Nr. 15 ein Ueberzieher von dunkelblauem Düffel mit schwarzseidenen Knöpfen, so wie ein rehfarbener Filzhut mit rothseidenem Stoffe gefuttert; Gr.-Groschengasse Nr. 4/5 ein Ueberzieher von schwarzem Düffel mit schwarzem Buksking gefuttert, in den Taschen desselben befand sich ein buntes leinenes Tuch und 1 Buch; ein Schubkarren, mit dem Buchstaben W. gezeichnet; Kupferschmiedestraße Nr. 9 ein roher eichener Klapptisch, in welchem ein großer Schulatlas, 40—50 Landkarten enthaltend, verwahrt war; Messergasse Nr. 36, zwei neusilberne Wagenklinken; der Dieb legte das Geständniß ab, bereits mehrere ähnliche Diebstähle an verschiedenen Stellen hierorts im Laufe der letztverflossenen Zeit verübt zu haben.

Gefunden wurde: ein Stubenschlüssel.

Verloren wurde: eine rothe Brieftasche, in welcher sich ein Militär-Gestellungs-Attest, auf Ludwig Kugler lautend, befand. (Pol.-Bl.)

Dringendste Bitte.

Der Partikulier W. B. Kalinke, Reuschestraße Nr. 22 hierselbst, hat sich am 18. d. M. in einem Anfall von Schwermuth aus seiner Behausung entfernt, ohne bis jetzt zurück gekehrt zu sein, und ohne daß uns sein gegenwärtiger Aufenthalt nur irgend wie bekannt geworden wäre. Wir richten deshalb an Alle, welche über dessen Verbleiben die geringste Auskunft zu geben vermögen, die dringendste Bitte, dies baldmöglichst veranlassen zu wollen, und bemerken noch, daß derselbe 64 Jahr alt, sein Kopfhaar grau und dünn ist, und daß seine Kleidung in einem dunkelgrünen Tuchrock, dunklen Beinkleidern, bunter Weste, schwarzseidenem Halstuch, brauner Plüschmütze mit schwarzem Rand, Hemd gezeichnet W. K. besteht.

Breslau, den 20. April 1856. [4204]

Die tiefbekümmerte Familie.

Berliner Börse vom 19. April 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl.	4½	100½ bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	101 bez.
dito 1852	4½	101 bez.
dito 1853	4	96¼ Gl.
dito 1854	4½	101 Gl.
dito 1855	4½	101 Gl.
Prämien-Anl. v. 1855	3½	113⅜ bez.
St.-Schuld-Sch.	3½	86½ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch.	—	150 Br.
Preuß. Bank-Anth.	4	131½ bez.
Posener Pfandbr.	4	100 Gl.
dito	3½	89½ Gl.
Ruff. 6. Anl. Stgl.	5	95⅜ bez.
Polnische III. Em.	4	92¾ Br.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 Br.
dito à 300 Fl.	5	94 Gl.
dito à 200 Fl.	—	20¾ Gl.
Hamb. Pr.-Anl.	—	69 Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	63 Gl.
dito Prior.	4½	94 Br.
Berlin-Hamburger	4	112 Br.
dito Prior. I. Em.	4½	101 Br.
dito Prior. II. Em.	—	— — —
Berbacher	4	158 bez.
Breslau-Freiburg.	4	174½ bez.
dito neue	4	164½ Gl.
Köln-Mindener	3½	174½ à ¾ bez.
dito Prior.	4½	100½ bez.
dito II. Em.	5	102¼ bez.
dito II. Em.	4	91 bez.
dito III. Em.	4	91 bez.
dito IV. Em.	4	90½ bez.
Mainz-Ludwigsh.	4	— — —
Mecklenburger	4	54¼ à ½ bez.
Niederschlesische	4	93 bez.
dito Prior.	4	93¾ Br.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 Br.
dito Zweigbahn	4	89 bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	62⅛ à ½ u. ⅜ bz.
dito Prior.	5	101 Gl.
Oberschlesische A.	3½	208½ bez.
dito B.	3½	179 bez.
dito Prior. A.	4	93 Gl.
dito Prior. B.	3½	81½ Br.
dito Prior. D.	4	90½ Br.
dito Prior. E.	3½	78½ bez.
Rheinische	4	119 à 118½ bez.
dito Prior. Stm.	4	119 Br.
dito Prior.	4	90¾ Br.
dito Prior.	3½	83 Br.
Stargard-Posener	3½	98 bez.
dito Prior.	4	92 bez.
dito Prior.	4½	99¼ Gl.
Wilhelms-Bahn	4	228½ bez.
dito neue	4	194 bez.
dito II. Prior.	4	90¼ Gl.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 Gl.
dito	2 M.	141⅞ bez.
Hamburg	k. S.	152½ bez.
dito	2 M.	150⅞ bez.
London	3 M.	6 Rt. 22⅝ Sg. b.
Paris	2 M.	80⅓ bez.
Wien	2 M.	99⅞ bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99 11/12 Gl.
dito	2 M.	99⅙ Gl.
Frankfurt a. M.	2 M.	56 Rt. 18 Sg. bez.

Die Stimmung blieb matt und einige Aktien waren rückgängig, namentlich wurden Berlin-Anhalter billiger verkauft; dagegen haben sich Düsseldorf-Elberfelder wieder etwas gehoben. Von Wechseln stellten sich London, Wien, Petersburg und kurz Amsterdam höher, dagegen kurz Hamburg niedriger.

≌ **Breslau**, 21. April. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr still, Kauflust schwach, nur für gute Gerste mehrseitig Begehr. — Kleesaat nicht stark offerirt, für rothe zeigten sich noch Käufer.

Weizen, weißer bester 130—140 Sgr., guter 110—115—120 Sgr., mittler und ord. 90—100—105 Sgr., gelber bester 120—128—134 Sgr., guter 105 bis 115 Sgr., mittl. und ord. 80—90—100 Sgr., Brennerweizen 60—75 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Roggen 86pfd. 94—96 Sgr., 85pfd. 92 bis 93 Sgr., 83pfd. 90—91 Sgr., 82pfd. 84—86 Sgr. nach Qual. — Gerste 65—75 Sgr., Mahlgerste bis 77 Sgr. — Hafer 37—43 Sgr. — Erbsen 105—115 Sgr. — Winterraps 138—140 Sgr., Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 23—24⅙ Thlr., feine und feinmittle 20 bis 22½ Thlr., mittle 18—19½ Thlr., ord. 15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 26—27 Thlr., feine 25—25½ Thlr., feinmittle und mittle 19—20 bis 24 Thlr., ord. 14—18 Thlr. Thymothee 5⅙—6⅙ Thlr. pr. Ctr. nach Qual.

Theater-Repertoire.

Montag den 21. April. 17. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Preziosa.“ Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von P. A. Wolf. Musik von C. M. von Weber.

Dinstag den 22. April. Unter freundlicher Mitwirkung der k. k. Hof-Opernsängerin und Hofschauspielerin Fräulein **Mathilde Wildauer, letzte Gastrolle und zum Benefiz des k. k. Kammersängers und ersten Tenoristen am Hof-Operntheater in Wien, Herrn Alois Ander**, bei aufgehobenem Abonnement und um die Hälfte erhöhten Preisen: „Lucia von Lammermoor.“ Große Oper in 3 Aufzügen von Salvatore Cammerano. Musik von Donizetti. (Miß Lucia, Frln. Mathilde Wildauer. Sir Edgard von Ravenswood, Hr. A. Ander.) Bestellungen auf feste Plätze zu dieser Benefiz-Vorstellung werden nur gegen Anweisungen von Seiten des Theater-Kassen-Personals angenommen.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.